

III. Chronik.

Im März des Vorjahres unterzog der General-Superintendent von Schlesien Herr Prof. Dr. Erdmann den Religionsunterricht in allen Classen einer eingehenden Revision; das Gymnasium ist demselben für vielfache Belehrung und Anregung zu grossem Danke verpflichtet.

Wie seither alljährlich im März erhielt ein von dem Lehrer-Collegium dazu vorgeschlagener Schüler durch die Loge Friedrich zum goldenen Scepter aus der Prof. Kahlert'schen Stiftung eine werthvolle Bücherprämie.

Mit dem Schlusse des vorigen Schuljahres schied der im Februar als Probandus eingetretene Schulamts-Candidat Herr Görlitz aus, um in einer ihm provisorisch übertragenen Hilfslehrerstelle am Gymnasium in Brieg das Probejahr fortzusetzen. An seine Stelle trat der Schulamts-Candidat Herr Hoffmann zur Ableistung des Probejahres, verblieb aber nur bis zu Michaelis, wo er zur interimistischen Verwaltung einer Hilfslehrerstelle an die Königl. Realschule zu Reichenbach überging.

Zu Anfang des neuen Schuljahres wurde dem Religionslehrer Herrn Prediger Spiess ein vierzehntägiger Urlaub bewilligt und die Vertretung seiner Unterrichtsstunden von den Lehrern übernommen.

Da das zur hundertjährigen Jubelfeier des Gymnasiums von ehemaligen Schülern desselben aufgebrachte Capital durch Ansammlung der Zinsen die statutenmässige Höhe von 2000 Thlrn. erreicht hatte, so beschloss der Verwaltungsrath in der am 8. April abgehaltenen Sitzung, an welcher ausser dem Refer. die Herren Prof. Dr. Braniss und Justizrath Plathner Theil nahmen, das die Summe von 100 Thlrn. betragende Jubelstipendium an Friedrich Wimmer, der zu Ostern 1869 die Anstalt mit dem Zeugnisse der Reife verlassen hatte, zu verleihen. Gleichzeitig wurde an Stelle des verstorbenen Stadtschulraths Herrn Prof. Dr. Wimmer Herr Kreisgerichts-Rath Loos mit Stimmeneinhelligkeit in den Verwaltungsrath gewählt und die Wahl von ihm angenommen.

Aus den von dem Königl. Ober-Präsidium von Schlesien confirmirten Statuten der Stiftung mögen folgende Punkte von allgemeinerem Interesse hier eine Stelle finden:

§ 2.

Hat der Capitalsfond die Höhe von 2000 Thlrn. erreicht, so sollen fortan die gesammten von demselben aufkommenden Jahreszinsen in ungetheilte Summe und halbjährigen Raten jedesmal einem unterstützungsbedürftigen, durch Befähigung, Fleiss und sittlich gute Führung sich auszeichnenden Schüler des Friedrichs-Gymnasii fortlaufend ausgezahlt werden, und zwar

- A. wenn derselbe die Universität beziehen will, vom Beginn bis zur Beendigung der Universitätsstudien, jedoch nicht über die Dauer der für das gewählte Fachstudium vorgeschriebenen Studienzeit, keinesfalls über die Dauer eines vierjährigen Universitätsstudiums hinaus,
- B. wenn derselbe eine andere als die akademische Laufbahn wählt, vom Zeitpunkte des Abganges aus einer der beiden obersten Classen des Gymnasiums an bis zum Ablauf einer höchstens auf vier Jahre zu erstreckenden Vorbereitungszeit.

Auf religiöses Bekenntniss oder Berufswahl des Empfängers ist kein Gewicht zu legen.

§ 3.

Das Stipendium kann im Laufe der Genussperiode wegen hervortretender Unwürdigkeit entzogen werden.

§ 4.

Die Verleihungsgesuche der Bewerber sind durch ein Dürftigkeitszeugniss und ein Zeugniss des Lehrercollegiums über Befähigung, Fleiss und sittliche Führung zu begründen.

§ 7.

Sowohl die Entscheidung über die Vergebung, resp. die Entziehung des Stipendii als die Verwaltung des zu diesem Zweck gestifteten Capitalfonds wird einem Verwaltungsrathe von 5 Mitgliedern übertragen, welcher durch Stimmenmehrheit beschliesst und entscheidet. Der Verwaltungsrath ist beschlussfähig, wenn mindestens 3 seiner Mitglieder an der Berathung mitwirken.

Bei Stimmgleichheit soll das Votum des Vorsitzenden entscheiden.

Ständiges Mitglied und Vorsitzender ist der jedesmalige Director des Friedrichs-Gymnasii oder der Directorats-Verweser.

Zu den 4 übrigen Mitgliedern sind volljährige Männer, welche frühere Schüler der Anstalt sein und in Breslau wohnen müssen, zu wählen.

Gegenwärtig sind als solche die Herren Prof. Dr. Braniss, Justizrath Plathner, Banquier Ertel und Kreisgerichts-Rath Loos gewählt.

An die Stelle eines abgehenden Mitgliedes soll sobald als möglich durch Cooptation ein neues Mitglied gewählt werden.

§ 8.

Der Capitalsfond resp. die über dessen Belegung vorhandenen Instrumente und Werthpapiere sind sicher aufzubewahren. Für jetzt hat der Magistrat der Stadt Breslau die Uebernahme in sein Depositorium zugesagt.

Da die im östlichen Flügel des Gymnasialgebäudes nach Norden zu belegenen Parterrelocale für Unterrichtszwecke ferner nicht geeignet erschienen, so wurde zum Ersatz dafür die bisher vom Prorector innegehabte Amtswohnung während der Sommerferien zu Classen eingerichtet. Auch die seit mehreren Jahren zu amtlichen Zwecken benutzten Räumlichkeiten im ersten Stockwerke sind ihrer früheren Bestimmung gemäss wieder zu einer umfangreichen Classe vereinigt, durch Erweiterung der Fenster aber in sämmtlichen zu ebener Erde befindlichen Unterrichtslocalitäten wie durch Beseitigung der einen Theil des Hofraumes umschliessenden Bauten die Lichtverhältnisse durchweg überaus günstige geworden.

Der Gesangunterricht wurde im August in den bisherigen Zeichensaal verlegt und im October in allen Classen Gasbeleuchtung eingerichtet.

Der Ausführung dieser baulichen Veränderungen geschieht deshalb Erwähnung, weil dadurch nach Massgabe der vorhandenen Mittel Mängel behoben wurden, deren Beseitigung

das Patronat längst ins Auge gefasst hatte. Wurde damit zugleich dem Verlangen der Königl. Regierung entsprochen, so konnte doch die andere Forderung derselben, die Besoldungen der Lehrer alsbald auf die volle Höhe des Normal-Etats zu bringen, wegen Unzulänglichkeit der Mittel für jetzt nicht erfüllt werden. Die Gewährung eines mittlerweile erbetenen jährlichen Staatszuschusses wurde an die Bedingung geknüpft, dass das Patronat fortan auf das Recht die wichtigeren Lehrerstellen durch eigene Wahl zu besetzen verzichte. Da eine Einigung hierüber nicht zu Stande kam, so verfügte der Herr Cultus-Minister v. Mühler Exc. unter dem 16. April, dass Versetzungen in die Prima oder sonstige Aufnahme von Schülern in diese Klasse von Michaelis ab nicht mehr stattfinden dürfte. Mit dieser Massnahme war die allmähliche Ueberbildung des Gymnasiums in eine Lehranstalt niedrigeren Grades angebahnt, zu deren Erhaltung die vorhandenen eigenen Mittel ausreichend erschienen. Auf eine in Beziehung hierauf von dem Patronate bei dem Königl. Provinzial-Schul-Collegium eingereichte Vorstellung genehmigte der Herr Minister unter dem 30. Juni nur, dass noch zu Michaelis eine Versetzung aus Secunda nach Prima als die letzte zulässige stattfinde. In der Zuschrift, worin der Refer. aufgefordert wird das Lehrer-Collegium und die Schüler hievon in Kenntniss zu setzen, giebt das Patronat die Hoffnung nicht auf, dass es seinen Bemühungen wohl noch gelingen dürfte, die Anstalt in ihrer Integrität zu erhalten.

Im October richtete es an das Haus der Abgeordneten eine Petition, worin dieses gebeten wurde sich bei der Staatsregierung dahin zu verwenden, dass 1) der Ministerial-Erlass vom 16. April zurückgezogen, 2) für die nächsten Jahre unter den für das landesherrliche Compatronat bestehenden Modalitäten ein fixirter Zuschuss zu den Lehrerbesoldungen gewährt werde, bis die eigenen Einnahmen der Anstalt den Wegfall eines solchen Zuschusses gestatten würden.

War schon die einstimmige Annahme der Petition Seitens der Commission und in der Kammerverhandlung die Erklärung des Herrn Ministers, dass er der Petition nicht entgegenetrete, sondern von dem Presbyterium nur die Anerkennung des Gymnasiums als einer corporativ selbstständigen Anstalt verlange und auf dieser Basis zur Aufnahme weiterer Verhandlungen bereit sei, geeignet gewesen günstige Hoffnungen zu erwecken, so gewannen diese noch an Bestimmtheit insofern als die Petition durch fast einstimmigen Beschluss des Hauses der Staatsregierung zur Berücksichtigung empfohlen wurde.

In Folge dessen hat der Herr Minister in dem hohen Erlasse vom 28. Februar c. nicht nur Versetzungen in die Prima wieder verstattet, sondern auch in der liberalsten Weise die zur dauernden Erhaltung der Anstalt erforderlichen Mittel zur Verfügung gestellt und sich dadurch dieselbe für immer zum grössten Danke verpflichtet. Unter den Bedingungen, an welche diese Verleihung geknüpft ist, hat sich das Patronat für die letztere entschieden, wonach einem vom Staate zu ernennenden Compatronats-Commissarius ein Platz mit vollem Stimmrecht im Schulpatronat eingeräumt wird. Die Verhandlungen hierüber sind noch nicht zum Abschluss gebracht.

Am 12. März c. schied der Religionslehrer Herr Prediger Spiess aus seinem hiesigen Wirkungskreise, um in Traben an der Mosel ein Pfarramt, mit welchem eine Lehrerstelle am Progymnasium in der nahe dabei liegenden Stadt Trarbach verbunden ist, zu übernehmen. Die Treue und der Eifer, womit er seine Berufspflichten erfüllte, und sein biederer, liebenswürdiger Charakter sichern ihm ein dauerndes Andenken in den Herzen seiner Amtsgenossen und zahl-

reichen Freunde. Herr Lector Günther hat einstweilen den Unterricht in der Religion übernommen.

Mit schuldigem Danke ist zu erwähnen, dass zu A. v. Humboldt hundertjährigem Geburtstage der hiesige Hochlöbliche Magistrat 4 Exemplare von Humboldt's Ansichten der Natur auch unserem Gymnasium zur Prämiirung würdiger Schüler zugehacht hatte. Derselbe konnte jedoch, da augenblicklich eine grössere Anzahl von Exemplaren dieses Werks am hiesigen Orte nicht zu beschaffen war, seine Zusage erst etwas später erfüllen. Die Bücher sind der Absicht des hochgeehrten Gebers gemäss verwendet worden.

Die aus den Zinsen der Pathe'schen und Hirt'schen Stiftung beschafften Bücher kamen als Prämien bei der Michaelis-Censur zur Vertheilung. Die Zinsen von der Stiftung des Herrn Geheimen Commerciens-Rath L.....t auf B. Kr. Gl. wurden bei der Weihnachts-Censur zwei Schülern der Prima zu gleichen Theilen verliehen.

An Schiller's Geburtstage erhielt auch in diesem Jahre ein Schüler der Ober-Secunda die Werke des Dichters, welche der hochgeehrte Schillerverein zu diesem Zwecke übersendet hatte.

Einem Schüler, welcher sich seit längerer Zeit Seitens des Hochw. Presbyteriums der Hofkirche und des Rittergutsbesitzers Herrn F.....y einer sehr dankenswerthen Unterstützung erfreut, ist die Fortgewährung derselben auch für dieses Jahr zugesagt worden.

Am 11. November (vergl. Verordnungen) wohnte der Ref. mit den Schülern reformirten und evangelischen Bekenntnisses dem Gottesdienste in der Hofkirche bei.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Königs wurde in üblicher Weise durch Gesangsvorträge und durch eine Festrede des Herrn Oberlehrer Hirsch, welche die Verdienste der Hohenzollern, insbesondere des Königs Wilhelm um die maritimen Interessen Deutschlands behandelte, feierlich begangen.

Bei der unter dem Vorsitze des Königlichen Provinzial-Schul- und Regierungs-Rathes Herrn Dr. Scheibert und in Gegenwart des Herrn Pastor Faber als Vertreter des Patrociniums am 4. März 1870 abgehaltenen Prüfung haben sich folgende 7 Ober-Primaner das Zeugniß der Reife erworben, einer unter Dispensation von der mündlichen Prüfung.

Namen	Geburtsort	Stand des Vaters	Confession	Alter Jahre	Anf der Schule Jahre	In Prima Jahre	Will studiren
v. Stojentin Fedor	Hugohütte	† Bahnhofinspector	Ref.	18 ³ / ₄	9	2	Philologie.
Warschauer Hermann	Dyhrnfurth	Kaufmann	Jüd.	18	10	2	Jura.
Krakauer Isidor	Sagan	† Kaufmann	Jüd.	17 ¹ / ₂	5 ¹ / ₂	2	Philolog. u. Theolog.
Loos Fedor	Neisse	Kreisgerichtsrath	Ref.	18	9	2	Will Militair werden.
Gräffner Wilhelm	Breslau	Kaufmann	Jüd.	17 ³ / ₄	9	2	Medicin.
Studt Karl	Breslau	Baurath	Ref.	18 ¹ / ₂	9	2	Jura u. Cameralia.
Lüdersdorff Richard	Breslau	Kaufmann	Ev.	19 ³ / ₄	8 ¹ / ₂	2	Forstfach.

Die Schülerfrequenz betrug in:

	I.	II.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.		
Sommer 1869:	20	41	30	33	51	51	62	zusammen	288.
Darunter waren 59 neu Aufgenommene (aus der Vorschule 23).									
Aus dem Schulorte waren 204, von auswärts 79, Ausländer 5.									
Vorschule:	I. Klasse.		II. Klasse.						
	49		31					zusammen	80.
Aus dem Schulorte waren 80.									
	Im Ganzen 368.								

	I.	II.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.		
Winter 1869/70:	24	42	30	40	52	56	60	zusammen	304.
Darunter waren 62 neu Aufgenommene (aus der Vorschule 14).									
Aus dem Schulorte waren 217, von auswärts 82, Ausländer 5.									
Vorschule:	I. Klasse.		II. Klasse.						
	41		26					zusammen	67.
Aus dem Schulorte waren 65, von auswärts 1, Ausländer 1.									
	Im Ganzen 371.								

IV. Bibliothek und Sammlungen.

Zur Bibliothek, verwaltet von Dr. Markgraf, sind hinzugekommen:

- a) als Geschenke: von Herrn Regierungs-Assessor v. Scholz, Oeuvres d'Horace en latin, traduites en françois, par M. Dacier et Sanadon, avec des remarques crit., hist., géogr. 8 Bde. 8^o Amsterdam 1735. Von Herrn Dr. Thiele, die Belagerung von Breslau 1806/07. Vom Verleger: Bender Deutsche Geschichte. 4. Aufl. Essen, Bädeker. 1869.
- b) durch Theilnahme an Vereinen: Zeitschrift des Vereins für schles. Geschichte, Bd. IX und X, 1. Codex dipl. Siles. VII, 1 und IX. Acta publica II. — 46. Jahresbericht der vaterländ. Gesellschaft für 1868. Abhandlungen der vaterländ. Gesellschaft, phil.-hist. Abtheilg. 1868, 2 und 1869. Abtheilung für Naturwissenschaften und Medicin 1868/69. — Schlesiens Vorzeit in Bild und Schrift. Bd. I.
- c) durch Ankauf: Preller griech. und röm. Mythologie. Livius ed. Weissenborn III—VI. Wiese das höhere Schulwesen Preussens, Bd. II. Ranke Zur deutschen Geschichte und Geschichte Wallensteins. Sybel kleinere Schriften. Scheibert Confessionalität der höheren Schulen. Verhandlungen der 5. Directoren-Conferenz in der Pr. Preussen. Schmidt Leitfaden in der Rhythmik der class. Sprachen. Richter Ciceros Rede pro Sulla. Haacke Materialien zu griech. Exercitien. Schiller die lyrischen Versmaasse des Horaz. Munk Geschichte der nachklassischen Litteratur der Römer. Schmidt Pädagog. Encyclopädie Lief. 68—74. Oesterley Die Dichtkunst und ihre Gattungen. Geschichtschreiber der deutschen